



20. Sep. 18

Minister betreibt Augenwischerei – VRB Saar fordert transparente Planstellenberechnung

Der VRB Saar forderte bereits vor einiger Zeit einen Stopp der Inklusion, da bereits damals die unzureichenden Rahmenbedingungen die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen an den Schulen massiv beeinträchtigte. Nun, fast zwei Jahre später hat sich die Situation an den Schulen immer weiter verschlechtert. Hilferufe, Überlastungsanzeigen und nun auch öffentliche Bekundungen zeugen davon.

Nach Aussagen Minister Commercons wurden in der letzten Legislaturperiode etwa 300 neue Lehrerstellen geschaffen. Diese sind unter anderem der gestiegenen Anzahl von Schülern durch den Flüchtlingszuzug geschuldet und dienen nicht der Entlastung der Lehrer. Über die Schüler, die innerhalb der Inklusion in den Regelschulen beschult werden und einen erheblichen Anteil an den veränderten und zeitintensiveren Arbeitsbedingungen der Lehrer haben, werden vom Bildungsministerium keine statistischen Werte erhoben. Aus diesem Grund, können die neu geschaffenen Lehrerstellen auch diesem Aspekt nicht zwangsweise geschuldet sein.

Der VRB fragt: Nach welchen Kriterien erfolgte die Schaffung der neuen Lehrerstellen?

Die Aufgaben, die Lehrerinnen und Lehrer heute bewältigen sollen, erfordern ein Überdenken der aktuellen Planstellenberechnung. Jede Schule braucht genügend Kollegen, um Unterrichtsausfall zu verhindern, um den gestiegenen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden - denn um diese geht es!